

Pressemitteilung

Haben Sachsens Schulen ausreichend Lehrer?

"Investiert der Freistaat Sachsen die erforderlichen Mittel in die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen?", so fragen angesichts der Lehrer-Warnstreiks viele besorgte Eltern. Dabei spielt die Frage, ob 24 Pflichtstunden für Gymnasiallehrer in den Klassenstufen 5 bis 10 oder 27 Pflichtstunden, wie sie deren Kolleginnen und Kollegen an den Mittelschulen bereits leisten, kaum eine Rolle.

"Entscheidend ist für Eltern die Qualität der Ausbildung", so der Vorsitzende des Landeselternrates, Michael Hannich. "Ich kann nicht einsehen, warum ein Mittelschullehrer mehr Pflichtstunden zu leisten hat, als sein Kollege auf dem Gymnasium. Diese Regelung wurde übrigens von der GEW akzeptiert."

Hannich fährt fort: " Die Pflichtstundenzahl der Lehrer ist für Eltern zweitrangig. Zuerst muß in Anbetracht der hohen Klassenstärken, insbesondere auf Gymnasien, geklärt werden, ob die zwischen Kultus- und Finanzministerium vereinbarte Zahl von 42250 Lehrerinnen und Lehrern auch tatsächlich erreicht wird, und wie sich diese Zahl auf die unterschiedlichen Schularten verteilt. Hier melde ich meine Bedenken an. Zweitens, ob diese Lehrerzahl auch ausreicht, das angestrebte Bildungsniveau in Sachsen zu sichern. Das Kultusministerium ist seit Monaten die Antwort auf diese Fragen schuldig. Von daher wird der Lehrerstreik die Regierung hoffentlich zwingen, endlich die Fakten auf den Tisch zu legen. Im übrigen ist ein Lehrerstreik für mich grundsätzlich das äußerste Mittel, das an letzter Stelle einzusetzen ist. Ich habe erhebliche Zweifel an der Angemessenheit dieses Mittels zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Görlitz, den 2. Juli 1993

Landeselternrat Sachsen
Geschäftsstelle: Mühlweg 5, 02826 Görlitz, Tel/Fax: 03581-655156
Verantwortlich: Michael Hannich, Vorsitzender